



Der Verein und die Planung eines

Boulodrôme

zwischen den Sportplätzen an der Ruhrtalstraße.



Es begab sich vor 18 Jahren – im August...

...des Jahres 1984. Da infizierte sich der Kettwiger Johannes Stürznickel im Frankreich-Urlaub mit dem „Boule-Virus“. Zunächst als Betrachter am Rande des Spiels wurde er schnell von den Akteuren eingeladen, mitzumachen. Seitdem kam er von den Boule-Kugeln nicht mehr los.

Zurück im heimatlichen Kettwig gelang es ihm dann, einige Freunde und Bekannte für das französische Spiel mit den Kugeln zu begeistern, was wiederum schon im Oktober des selben Jahres zur Gründung der „Boule Gemeinschaft Kettwig“ führte – einem Club, dessen Ruf heute weit über Kettwigs Grenzen hinweg reicht.

Mit ihren 10 Mitgliedern war diese Gemeinschaft im Jahre 1984 noch gutes Mittelfeld, was die Quantität anging – zählte ganz NRW doch damals insgesamt **19 Spielgemeinschaften**.

In **ganz Deutschland**, also in dem inzwischen gegründeten **Deutschen Pétanque Verband**, fanden sich **78 Clubs** mit insgesamt **715 Mitgliedern**, die sich dem Boule- oder auch „Pétanque“-Sport verschrieben hatten.

Daß sich ein ausgeprägter Sportgeist und die gezielte Bewahrung und Förderung des Miteinanders bezahlt machen, beweist die zwischenzeitliche Mitglieder-Zahl von **über 50 Spielern des BG Kettwig e.V.**, in einem **NRW-Pétanque-Landesverband** mit **über 90 Vereinen** und weit über **1.500 Mitgliedern**.

Der **Deutsche Pétanque Verband** zählt im **Jahre 2002** über **12.500 lizenzierte Mitglieder** in einigen **hundert Vereinen**.



Der Erfolg des Boule- und Pétanque-Sport in Deutschland...

...erklärt sich jedem, der einmal an einem Boule-Turnier oder auch nur einer kleinen Partie im Park teilgenommen hat:

Mitmachen kann jeder – ob männlich oder weiblich, egal welchen Alters.

Das jüngste sportlich aktive Mitglied des BG Kettwig e.V. ist 9 Jahre alt (zweifacher NRW-Juniorenmeister in Folge), der älteste aktive Spieler 78 Jahre.

Erfolgreich mitmachen können Behinderte (eines der Mitglieder des BG Kettwig e.V. ist mongoloid) ebenso spielen kulturelle und sprachliche Barrieren keine Rolle. Aktuell besteht der BG Kettwig e.V. aus Mitgliedern die 5 verschiedene Nationalitäten repräsentieren.

Während bei anderen Sportarten die Veteranen des Vereins nur noch im geselligen Teil der Gemeinschaft vorzufinden sind, spielen beim Boule-Sport auch die Ältesten noch aktiv in der Liga oder bei den Qualifikationen zu Deutschen Meisterschaften.

So manches Mitglied des BG Kettwig war zufällig beim Spaziergehen stehengeblieben und hat beim Training und beim Spiel zugesehen. Der größte Teil hat dann irgendwann selber Kugeln „in die Hand gedrückt“ bekommen und seitdem nicht mehr losgelassen.

So gab es spätestens seit den Pétanque-Weltmeisterschaften 1996 in Essen jährlich fast zweistellige Zuwachsraten und dieser Trend hält an.

Das Miteinander des BG Kettwig fand ein Zuhause...

...auf dem Sportplatz an der Ruhrtalstraße. Hier führte das Vereinsmitglied Georgios Dimitriadis die ansässige Gastronomie an dem unteren Sportplatz. Die Bouler trafen sich also regelmäßig am Mittwoch-Nachmittag, Freitags und Samstags zu Training und Beisammensein. Es wurde gegrillt und geklönt. Geboult wurde in dem Tor-Hinterraum des Fußballplatzes.

Leider im Laufe der Jahre zum wachsenden Verdruß der Fußballer, die sich mehr und mehr durch die Boulisten gestört fühlten. Dies äußerte sich in einer gewissen Rücksichtslosigkeit, so, daß schon mal ein Fußball durch die sensiblen Kugelbilder eines Spiels schoß, der das wichtige Bild am Boden zerstörte und damit die ganze Partie. Dies führte naturgemäß nicht zu einer besonderen Freundschaft zwischen den Sportlern beider Vereine und mitunter wurden die Auseinandersetzungen so heftig, daß es beinahe zu Handgreiflichkeiten kam.

Auch im Zuge der Schließung von Dimitriadis Gastronomie wurde also zwischen den Vorständen darüber nachgedacht, wie diesem Dilemma ein Ende gesetzt werden könnte und – man glaubte eine Lösung gefunden zu haben.



Als weitestgehend ungenutzt...

...wurde sowohl vom FSV Kettwig als auch vom BG Kettwig der Hartplatz zwischen den beiden Sportplätzen an der Ruhrtalstraße errichtet. Ohne sich also große Gedanken über die erforderlichen Genehmigungen Dritter zu machen, sprach der FSV sein Einverständnis aus, der Boule-Gemeinschaft diese Fläche zur Verfügung zu stellen. Es wurde auf die Sport- und Bäderbetriebe verwiesen, die hierüber zu entscheiden hätten. Entsprechend schloß sich der Vorstand des BG Kettwig mit Herrn Baron und Herrn Rühlig dieser Institution kurz und war in der Rekordzeit von 4 Monaten bei dem befriedigenden Ergebnis, den Platz umgestalten und nutzen zu dürfen. Eine Erlaubnis, die die Sport- und Bäderbetriebe der Stadt Essen gar nicht uneingeschränkt erteilen dürfen.

Im Nachhinein selbstverständlich, ist auch das OK der Politik, also der Bezirksvertretung Kettwig einzuholen. Hier stellte sich aber heraus, daß seit geraumer Zeit alternative Nutzungen des Platzes, unter anderem als Skaterbahn, geplant sind.

So ohne weiteres läßt sich der Platz also nicht vereinnahmen.

Zur Präsentation unserer Pläne bei der Bezirksvertretung...

...haben wir in der Folge Zeichnungen und Fotomontagen beigelegt.

Im Voraus sei erwähnt, daß wir den eigentlichen Untergrund des Platzes nicht verändern würden. Wir planen im Gegenteil, auf den jetzigen Asphalt zwei Schichten Sand-/Kiesgemisch aufzuschütten.

Dies würde dann eingegrenzt durch Holzbalken. Der Platz ließe sich also innerhalb von 10 Tagen wieder in seinen Urzustand zurückversetzen. Die meiste Arbeit macht hierbei nur der Ab- und Aufbau der Tore.

Der Wildwuchs rund um den Platz würde in Eigenleistung der Vereinsmitglieder kultiviert und zu einer ansehnlichen Grünfläche aufgeforstet.

Genauso will der Verein sämtliche Kosten für Belag, Holzbalken inklusive der kompletten Installation selbst tragen.

Selbstverständlich würde der Verein die fertige Anlage jedem, der Interesse hat – mit oder ohne Anleitung – zum Boule-Spiel zur Verfügung stellen, solange die Eigenutzung hierdurch nicht massiv beschränkt wird.



Kettwig als eine Hochburg des Deutschen Pétanque...

...hat durchaus Chancen.

Der BG Kettwig e.V. ist in NRW mit drei Mannschaften in drei verschiedenen Ligen erfolgreich aktiv – so er seine Trainingsmöglichkeiten erhält und ausbaut.

Die Kettwiger Boule-Turniere auf dem Sportplatz an der Ruhrtalstraße werden nicht nur von Spielern aus ganz Deutschland, sondern europaweit besucht.

Auf den Folgeseiten haben wir einen kleinen Pressespiegel der letzten 17 Jahre aufgebaut, wobei wir – um den Rahmen nicht zu sprengen – die Jahre 1989 bis 1994 vernachlässigt haben.

Hier sieht man die Frequenz, die der BG Kettwig weit über Kettwigs Grenzen hinaus erzielt.

Auf unserem eigenen Boulodrôme könnten wir sogar Deutsche Meisterschaften ausrichten.

Zu dem Kettwiger Frühlingsturnier am 12. Mai 2001 erwarten wir den Rekord von 300 Spielern aus ganz Europa.

Vereins- und Städte-Partnerschaften bestehen vielfältig, so z.B. mit dem Örtchen St.Omer in Frankreich. Weitere Kontakte werden aufgebaut und erweitert.

Kettwig ist heute schon ein Begriff als ein Zentrum des Deutschen Pétanque in NRW.



WER LIEGT NÄHER AM „SCHWEINCHEN“?: Das Maßband muß manchmal entscheiden.

Boule-Kugeln klicken in Kettwig

Das Freizeit-Vergnügen für jung und alt faßte festen Fuß

KETTWIG. Mit dem letzten Wurf wird die Kugel des Konkurrenten aus dem Feld geschlagen, die eigene legt sich dagegen direkt neben das „Schweinchen“, wie Boule-Spieler den kleinen weißen Holzball nennen, bei dem sich in diesem Spiel alles dreht. Ein derartiger Meisterwurf aber gelingt den jungen Kettwigern, die sich fast jeden Sonntagnachmittag zu einer ausgedehnten Boule-Partie am Rande des Kettwiger Sportplatzes treffen, noch nicht sehr oft. Die traumhafte Sicherheit, mit der große Könnner ihre Kugeln plazieren, ist nur durch jahrelange Übung zu erreichen.

Seit einem knappen Jahr läßt die Boule-Spielgemeinschaft Kettwig die faustgroßen Kugeln, deren Außenhaut aus Chromstahl besteht, gegeneinander klicken. Das metallische Geräusch ruft Erinnerungen an sonnige Urlaubstage im Süden Frankreichs wach, wo dieses Spiel von jung und alt mit nie erlahmender Begeisterung gespielt wird.

In Frankreich kamen auch die Gründer der Kettwiger Boule-Gemeinschaft, die inzwischen bereits ein Dutzend stän-

dig spielfreudiger Mitglieder zählt, zum erstenmal in Kontakt mit dem Spiel. Johannes Stürznickel durfte im Urlaub mitspielen und kam von den Kugeln nicht mehr los.

Seine begeisterten Schilderungen, aber auch eigene Erfahrungen, ließen den Kreis der Mitspieler relativ schnell wachsen. Nachdem feststand, daß es sich nicht um ein Strohfeuer

handelte, wurden die Plastik-kugeln gegen Original-Wettkampfkugeln aus Paris eingetauscht, mit denen auch schon die ersten Turniere ausgetragen worden sind.

„Boule ist ein geselliges und unterhaltsames Spiel, bei dem man unheimlich nette Leute kennenlernt!“ Für Stürznickel, den jungen Präsidenten der seit zwei Monaten dem Petanque-Verband angeschlossenen Kettwiger Spielgemeinschaft, liegt auch darin ein wesentliches Spiel-Motiv. Partner für Wettspiele außerhalb der eigenen Gemeinschaft sind allerdings im weiten Umkreis schwer zu finden.

In ganz Nordrhein-Westfalen gibt es lediglich 19 Spielgemeinschaften, die meisten davon in der Rhein-Ebene. In Norddeutschland sind es sogar nur drei ganze Teams, die das „Schweinchen“ anvisieren.

Der Boule-Gemeinschaft gehören als regelmäßige Spieler an: Bettina Kuß, Achim Richter, Thomas de Nocke, Ulrich Hopps, Reinold Pelka, Jörg Schmidt, Andreas Klapdor, Jörg Elbers, Andreas Hensle und Volker Wagener.



VOLLER KONZENTRATION: Johannes Stürznickel.



1. Kettwiger Pétanque-Turnier

Trotz Ferienzeit fanden die 1. Kettwiger Meisterschaften große Beachtung. Bei dem von der Boulegemeinschaft Kettwig und dem Boule-Club 77 (Schloßpark Borbeck) ausgerichteten Turnier gingen **61 Doublettes** an den Start. Mit 17 Mannschaften stellte das Stadtgebiet Essen die meisten Spieler. Ganz besonders gefreut haben sich die Kettwiger über die Teilnahme der Doublettes aus **Kiel, Hannover und**

Frankfurt. Es wurden Fahrzeiten bis zu 5 Stunden in Kauf genommen, um in Kettwig zu starten. **Internationale Klasse** bekam das Turnier durch zahlreiche Franzosen.

Die 61 Mannschaften wurden in der Vorrunde in Vierergruppen aufgeteilt. Aus 16 Gruppen konnten sich 32 Teams für die Hauptrunde qualifizieren. Die Hauptrunde wurde im KO-System gespielt.

v.l.n.r. 1. Platz Manfred Zenker, Stefan Hohenstein, Aachen; 3. Platz, Doris Kirchhoff, Eberhard Kirchhoff, Dortmund; 2. Platz, Josef Lanza, Pierre Labouret, Essen.

Nach 8 Stunden war es dann soweit. Der Gewinner der Hauptrunde stand fest. In 8 Spielen mußte er sein Können unter Beweis stellen. Mit 3 unangefochtenen Siegen in der Vorrunde und 5 in der Hauptrunde **gewannen die Aachener Stefan und Manfred ihr Endspiel 15 : 7**. Zweiter wurden die Essener Pierre Labouret und Josef Lanza vom Schloßpark Borbeck. Auch sie erreichten souverän das Endspiel. Das zweite Endspiel gewannen die Dortmunder Eberhard und Doris Kirchhoff. Mit dem besten Punkteverhältnis und vier Siegen unter 4 errangen sie verdient Platz 3. Gegen 22 Uhr konnte auch die Trostrunde ihren Sieger feiern. Bei zunehmender Dunkelheit lieferten sich die Teams aus Kiel und Frankfurt einen harten Kampf. Unzähligen Plazierungen an dem Schweinchen folgten ebenso viele Carreaus. Glückliche Sieger wurden die Kieler mit 15 : 5 Punkten.

Beste Kettwiger waren Johannes Stürznickel/Erich Tersteegen auf Platz 6 und Jörg Schmidt/Paul Pötter auf Rang 10. **Unkomplizierte Spieler und gute Organisation** machten das Turnier zu einem vollen Erfolg.

Andreas Klapdor

Nilschweinturnier

Weiß der Teufel, wie Heinz auf die Idee mit dem Nilschwein-Turnier gekommen ist. Vielleicht störte ihn ganz einfach, daß diese feisten Bewohner afrikanischer Seen und Flüsse allgemein Fluß- oder Nilpferde genannt werden, obwohl doch, rein optisch, auch bei Betrachtung durch ein Vergrößerungsglas, absolut keine Ähnlichkeit, weder mit einem arabischen Vollblut, noch mit einem Hannoveraner Kaltblut, teststellbar ist. Diese Fettbrocken sehen doch eher „schweinisch“ aus. Doch wie dem auch immer sei, Heinz vom BCE 77 Essen lud ein zum „2. Nilschwein-Turnier“ am 23. 8. 86 im Schloßpark Essen-Borbeck.

Denn nicht nur, daß Heinz – mehr oder weniger tatkräftig unterstützt von einigen Clubmitgliedern – Trostpreise der verschiedensten Kategorien selbst herstellte, eine stattliche Menge Klopse im voraus brutzelte, Bier besorgte, zapfte und auch selbst mal trank, Kaffee kochte, Wein ausschenkte, mit den Scheinwerfern seines Autos um 21.30 Uhr den Endspielern zum „letzten Gefecht“ leuchtete und endlich alle

Aufbauten wieder abräumte, er hatte auch für glänzende oder vielmehr tiefende Rahmenbedingungen gesorgt. Sich nach den Lebensbedingungen der Nilschweine erkundigend, erfuhr er, daß selbige hohe Luftfeuchtigkeit lieben, wenn möglich mehr als 100 %, sowie fließende und stehende Gewässer. Nach Rücksprache mit dem Wetteramt Essen/Mülheim und Erledigung einiger Formalitäten waren dann am 23. 8. Uhr diese günstigen Nilschweinlebensbedingungen im Schloßpark zu Essen-Borbeck und Umgebung vorhanden: Das vom Himmel fließende Gewässer stand in großen Pfützen auf dem roten Ascheplatz, und die Luft dampfte vor Feuchtigkeit. Gegen zehn Uhr drängten sich etliche Nilschwein-Turnier-Teilnehmerherden aus Dortmund, Bochum, Kettwig, Velbert, Erkrath usw. unter Schirmen und Bäumen zusammen. 10.30 stand bei den Verantwortlichen noch nicht fest, ob statt des Boule-, nicht besser ein Wasserball-Turnier stattfinden sollte. Als man sich um 11 Uhr zu ersterem durchgerungen hatte, kam zunächst aus dem

Handmegaphon ein dicker Wasserstrahl, dann dumpfes Gurgeln, letztlich doch eine menschliche Stimme, die den Beginn des Turniers ankündigte. Anfangs war heißer Kaffee stark gefragt, doch nach 14 Uhr, der Regen hatte aufgehört, ohne daß es zur Kenntnis genommen wurde, trank man auch Zielwasser. Peter hatte am Morgen Brötchen gestrichen wie ein Weltmeister, sie schwanden dahin, die Klopse von Heinz, Anneroses Pizzen, Erwins Sachertorte, Christas Kirschkuchen und vieles mehr, alles wurde weggeputzt. Hubert saß souverän und tranken in Peters VW Bus und hatte alle Fäden, einen Kugelschreiber und das Megaphon in der Hand. Gegen 22.00 Uhr standen die Sieger in der Haupt- und Trostrunde endlich fest. Um einer Anzeige wegen nächtlicher Ruhestörung aus dem Wege zu gehen, wurde auf das Absingen der Nationalhymne verzichtet und die Trophäen in aller Stille überreicht. Hubert hatte wunderschöne Urkunden angefertigt und mußte die Namen der Sieger noch eintragen.

22.30 Uhr ging ich, kaputt wie ein totes Nilschwein, nach Hause. Es war ein schöner Tag! Tschuß

Harry Krug

Anreise:

A 52, Abfahrt Essen-Haarzopf,
Richtung Kettwig, Meisenburg Str.,
Graf-Zeppelin-Str., links Ruhrtal-
straße, 300m hinter dem Bahn-
hof links!

A3-A52 (Autobahnkreuz Breitscheid),
Abfahrt Mülheim/Velbert, links Kölner
Str. Richtung Mülheim, rechts Kahlen-
bergsweg Richtung Allkauf, links
Richtung Mintard/Kettwig, in Mintard
rechts, dann August-Thyssen-Str.,
der Vorfahrt nach Ringstraße, über
die Brücke der Ruhr, dann Ruhrtal-
straße, 300m hinter dem Bahnhof links!

Um Voranmeldung wird gebeten
(telefonisch, zwecks besserer Planung).

Kontakt: Johannes 02054/6102
Reinold 02054/84640
Andreas 02054/4793

(bis zum 15.07.86)

Allez les Boules

Boule Club Essen 77

und

Boulegemeinschaft Kettwig

laden zum

**1. ESSEN-KETTWIGER
PETANQUE-TURNIER**

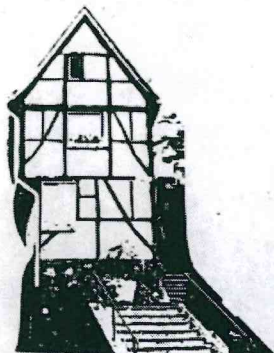
Samstag,
den 2.8.86

in Kettwig:

10⁰⁰h
Sportplatz



TURNIERVORSCHAU



Ansicht:

A 32. Abfahrt Essen-Maarropf, Richtung Kettwig, Heisenburg Str., Graf-Zepplin-Str., linke Bahnhofsstraße, 300 m hinter den Bahnhof links!

A 3 - A 52 (Autobahnkreuz Breitscheid), Abfahrt Mülheim/Volbert, linke Kölner Str., Richtung Mülheim, rechte Kahlenbergweg Richtung Ailbaur, linke Richtung Hinstad/Kettwig, in Hinstad rechts, dann August-Thyssen-Str., der Vorfahrt nach Ringstraße, über die Brücke der Ruhr, dann Bahnhofsstraße, 300 m hinter den Bahnhof links!

Da Veranstaltung wird geboten (telefonisch, auch besserer Planung).

Kontakt: Johannes 02054/6102
Reinold 02054/84640
Andrea 02054/4755

Alle 2 Bauherren

18 PÉTANQUE

Boulegemeinschaft Kettwig

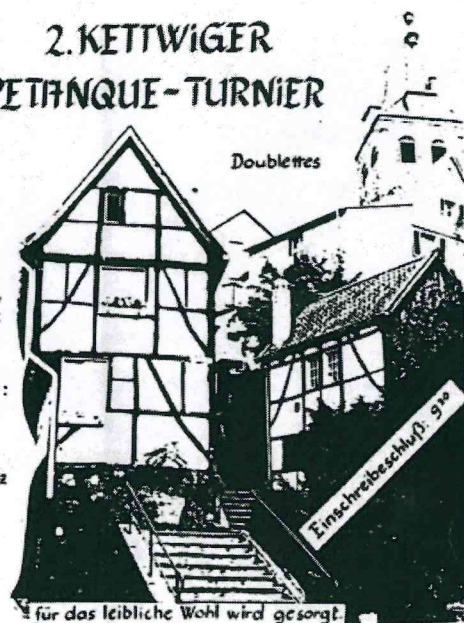
lädt zum

2. KETTWIGER PÉTANQUE-TURNIER

Samstag,
den 1.8.87

in Kettwig:

9⁰⁰h
Sportplatz

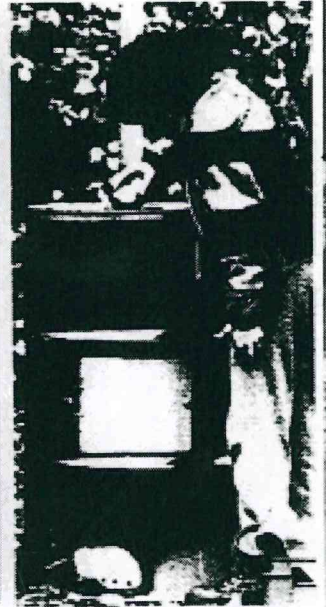


D

Nummer 274 Donnerstag, 24. November 1988



NACH DEM SIEG im Endspiel der Regionalliga präsentiert sich das Team der Kettwiger Boulegemeinschaft mit den Pokalen.



WÄRMT die Boule-Kugeln an: ein holzbetriebener Ofen.

Kettwiger Boulegemeinschaft Meister

Besser hatte es nicht lauten können für die Spieler der Kettwiger Boulegemeinschaft: Am vergangenen Samstag konnte das Kettwiger Team im Endspiel der Regionalliga Ruhrgebiet die Gäste aus Dortmund klar mit 7:1 Punkten schlagen. Damit sind sie die unumstrittenen Meister der neugegründeten Boule-Regionalliga.

Daß die Kettwiger Mannschaft nicht auf die leichte Schulter genommen werden

darf, war den Dortmunder Gegnern natürlich von vornherein klar, aber daß das Team aus der Gartenstadt so deutlich gewinnen würde, damit konnte niemand rechnen.

Ein Zeichen dafür, daß die Boulegemeinschaft Kettwig die letzten Wochen nicht untätig gewesen und trotz des naßkalten Wetters voll ins Trainingsprogramm eingestiegen ist.

Warm eingepackt trafen

sich die beiden gegnerischen Mannschaften auf dem Sportplatz an der Ruhrtalstraße. Lediglich die Wurf-Hand lugte ungeschützt unter den Jackenärmeln hervor. Damit die beim Boule üblicherweise verwendeten Eisenkugeln nicht wie Eisklumpen in der Hand lagen, wurden sie zwischendurch immer wieder auf einem kleinen, mit Holz geheizten Ofen angewärmt.

Die Kettwiger können gleich zu Beginn gut ins Spiel und si-

cherten sich bald einen Punkt nach dem anderen. Auch der plötzlich einsetzende Eisregen konnte die spannenden Begegnungen nicht stoppen, zu sehr waren die Spieler in ihre Partien versunken.

Dieser 7:1-Sieg in der Meisterschaft der Regionalliga dürfte den Mitgliedern der Kettwiger Boulegemeinschaft den Rücken für die Begegnungen der kommenden Saison gestärkt haben.

ERGEBNIS DIENST

5. Neutharder Bouleturnier am 7.7. (33 Doublettes)

1. Barbel u. Reinhard Stefanski (Sankelhofen)
2. Markus Hader/Martin Ungere (Pflum)
3. Sabine Lukas/Andreas Sacke (Rastatt)
4. Romy Krenz/Inken Stöck (Wies, A/Nearhof)

13. Würzburger Sommerturnier am 13.7. (?? Teilnehmer)

1. Dang Van Phau/Andi Lohner (Auchaffenburg)
2. Ivo Thurnau/Fredric Salazar (Bursberg)
3. Karl-Helge Gier/Gerhard Siegmund (Wittsburg)
4. Christine Sauer/Stefan Wulder (Wittsburg)

B-Turnier:

1. Kurt Hübner/Andi Kauer (Wittsburg)
2. Klaus Geißelstein/Günter Weber (Schweinfurt)

16. Bonner Mixbecher am 13.7. (91 Doublettes)

1. Isobell Ziegler/Stefan Jax (Weidenstein/Bochen)
2. Bettina Krenz/Hans Jäger (Düsseldorf)

Die Halbfinalverlierer:

- Angelika u. Thomas Thelen (BR Altwieser)
Janine Luyten/Gilbert Ruten (Tougenen, BI)

Die Viertelfinalverlierer:

- Birgit Lammert/Hans Heinrich Dietrich (Bonn)
Klaus Nowak/Gerd Ropke (Krefeld/Düsseldorf)
Ada Harnann/Stefan Harnann (Düsseldorf)
Elke Sturm/Beate/Christoph Baran (Köln)

7. Sandhofer Turnier am 14.7. (77 Doublettes)

1. François Mesada/David Monti (Belz, FI)
2. Jacques Orsdelin/Frank Tormos (Straßburg, FI)

Die Halbfinalverlierer:

- Le Van Bui/Hong Van Hing (Bergisch)
Jacques Betsing/Nazir Dolic (FI)

B-Turnier:

1. Uwe Papenlamp/Jan Behrendt (Neckarhausen/BC Schweitzingen)
2. Trun Van Phan/Dang Van Phan (Bergisch/Auchaffenburg)

Hochwaldpokal in Nunkirchen am 20.7. (32 Triplettes)

1. Giuseppe Spziale/Peter Nagel/Ernst Schenker (Saarwellingen)
2. Josef Vrieland/Jürgen Hülsmann/Kent Trimbom (NSP Saarbrücken/Salbach/Saarwellingen)

Die Halbfinalverlierer:

- Karin Mathias/Georgio Graziano/Marco Avare-Espinoza (Körpach/Saarwellingen/Körpach)
Uwe Ansel/Weiner Hoppe/Dirk Hoppe (NSP Saarbrücken/Großweiler/Saarwellingen)

10. Kettwiger Pétanque-Turnier am 20.7. (77 Doublettes)

1. Toni Sömberg/Martin Röhling (Gelsenkirchen/Hagen)
2. Vasilios Dimitriadis/Mohammed Chhima (Essen-Kettwig)

Die Halbfinalverlierer:

- Markus Vortman/Martin Glaser (Cresfeld)
Gita u. Jürgen Mögge (Bochen)

Die Viertelfinalverlierer:

- Bernd Langerbruch/Francois Minervino (Düren)
Michael Berger/Stefan Jax (Bochen)
Sabine Beckermann/Martin Köpcke (Köln)
Inge Brackmann/Sigrid Köster (Bochen)

B-Turnier:

1. Andreas Sommer/Reiner Hausen/Heinrich (Düren)
2. Julia Bock/Christopher Czarnetz (Bochen/Düsseldorf)

Essen-Kettwig. Petrus war wieder einmal auf Seiten der Kettwiger Bouler. Nach dem Regen der letzten Wochen hatten sich 154 (Vorjahr: 196) Spielerinnen und Spieler bei herrlichem Sommerwetter auf dem Sport-



Vasilios Dimitriadis und Mohammed Chhima
(Foto von Klaus Tröbner)

platz eingefunden, um bei der 10. Neuaufgabe des Kettwiger Sommerturniers das beste Doublette zu ermitteln.

Der Umschlag mit dem Preisgeld für die Turniersieger ging an Martin Röhling aus Hagen und Toni Sömberg aus Gelsenkirchen. Zweite wurden die Kettwiger Vasilios Dimitriadis und Mohammed Chhima, die zum ersten Mal in dieser Formation antraten. Im Viertelfinale verwiesen sie die Vorjahressieger Stefan Jax und Michael "Oma" Berger mit einem 13:12 auf die Plätze. Zwei weitere Kettwiger Erfolge gab es im C-Turnier: Erich "Terry" Tersteegen belegte mit seinem Kieler Partner Fred Leske Platz Drei vor Giuseppe Lanza und Joseph Schröder aus Kettwig. Die Vorjahreszweiten Ruth Seebach und Andy Globig von der Schillerwiese kamen nicht in die Preisgeldränge.

Mit 77 Doublettes blieb die Teilnehmerzahl leicht hinter der des Vorjahres zurück. Mit einem Rückgang hatten die Kettwiger allerdings gerechnet, nachdem die Veranstaltung im letzten Jahr noch als Ranglistenturnier ausgeschrieben worden war. Die meisten Teilnehmer waren aus dem Revier angereist. Doch wie in jedem Jahr kamen auch viele Bouler aus dem Münsterland, aus Kiel und Hannover; sogar ein dänisches Team war dabei: Die Brüder Finn und Bente Kristensen hatten in der Fachpresse (PI) von dem Turnier erfahren. Auf der Heimreise aus dem Sommerurlaub legten die beiden einen Abstecher in die Gartenstadt ein.

Neben der bewährten Organisation bekam in diesem Jahr die Verpflegung ein besonderes Lob. Die Salat- und Kuchenbar waren bald geplündert; belegte Brötchen wurden am laufenden Band geschmiert. Das Team von Sportlerklausenwirt Georgios Dimitriadis hatte kaum Gelegenheit, den Bierhahn zuzudrehen, geschweige denn den Grill unbestückt zu lassen.

Pétanque hat im Revier seinen festen Platz in der Sportszene. Besonders freuen sich die Boulespieler aus dem Ruhrgebiet auf die Pétanque-Weltmeisterschaft, die Ende September in der Essener Grugahalle ausgetragen wird.

Carsten Sohn.

Sommer-Turnier in Konstanz am 21.7. (46 Triplettes)

1. Hilar Linder/Lutz Gheiss/Cedric Schubert (Konstanz/Konstanz/Reutlingen)
2. Daniel Pabst/Alan Churn/Pascal Seiwiger (Straßburg, FI)

Die Halbfinalverlierer:

- Arturo u. Franco d'Angelo/Peter Rühl (Zürich, CH)
Giselinde Roschanda/Margret Priesel/Trachin Holten (Singen)

6. Großes Horber Turnier am 20.7. (38 Doublettes)

1. Toero da Silva/Philippe Marx (Straßburg, FI)
2. Bernd Passewitz/Michael Wieden (Horb)

Die Halbfinalverlierer:

- Michael Borowski/Falk Woonhaupt (Villingen/Tübingen)
Stefan Geckler/Günther Gegenheimer (Straßenhardt)

B-Turnier:

1. Franz Jüngel/Klaus Feyer (Reutlingen)
2. Karin u. Ben Ritz (Lemlingen)

Horb. Trotz bester äußerlicher Bedingungen – ein strahlend blauer Himmel und nicht zu hohe Temperaturen – mußten die Horber erstmals in der Geschichte ihrer Turniere einen Rückgang in den Teilnehmerzahlen registrieren. Dies lag hauptsächlich daran, daß gleichzeitig nicht unweit von Horb der letzte Spieltag der Landesliga Baden-Württemberg durchgeführt wurde, was zur Folge hatte, daß eine nicht unbeträchtliche Anzahl der sonst in Horb anwesenden Spitzenspieler dieses Mal nicht ins Neckarstädtchen kommen konnten. In der Qualität wurde dies ausgeglichen durch die Anwesenheit einiger Spieler aus dem Elbsaß, darunter der mehrmalige Meister Philippe Marx. Dessen hauptsächliche Betätigung auf diesem Turnier war es dann zu warten, da er seine Spiele meist nach kurzer Zeit gewonnen hatte.

Im Endspiel sah er sich mit seinem Partner dann zur Überraschung der Horber einer Mannschaft des Gastgebervereins gegenüber, was in all den Turnieren der vergangenen Jahre noch nie der Fall gewesen war. Die beiden Horber erstarrten dann auch in Ehrfurcht vor ihrem großen Gegner, spielten weit unter ihren vorher gezeigten Möglichkeiten und somit war auch das Endspiel für die Elsässer mit 13:4 eine recht kurze Angelegenheit. Die vier Ehrenpunkte entsprangen einer – wohl nicht ganz zufälligen – kurzzeitigen Unkonzentriertheit der Straßburger beim Stande von 10:0. Wie schon im letzten Jahr wurde von allen Teilnehmern das gleichzeitig stattfindende Jugendturnier ganz besonders gelobt (Ergebnisse auf den Jugendseiten).

Georg Djuga.

3. Bergstraßenturnier in Lützelachsen am 21.7. (52 Doublettes)

1. Klaus Tröbner/Viktoria Koffi (BD Wiesbaden/FCS Hannover)
2. Wald/Groß (Trickach/Ladwischhafen)
3. Jürgen Schneider/Klaus Heisinger (ZBB Weiden)
4. Matthias u. Wolfgang Ungerer (Pflum)

Ranglistenwertung 31a

6. Darmstadt Ouyert am 21.7. (101 Triplettes)

1. Patrick Bohn/Gérard Silberstein/Jean-Marc Clement (Straßburg, FI)
2. Raim Dolic/Dennis Özcan/Michel Cernoux (Biebrich, FI)

Die Halbfinalverlierer:

- Erkén/Dobos/Rainer Calber/Alvid Gastaiz (Rostatt)
Sepp Holand/Thomas Kalra/Stefan Mann (Rastatt/Rastatt/BC Karlsruhe)

Die Viertelfinalverlierer:

- Robert Schell/Martin Pösch/Denagol Capin (BI Darmstadt/Bornheim/BI Darmstadt)
Lothar Rockmann/Norbert Maier/Achim Langhans (BPV Freiburg/Rastatt-Hochheim/Kaiserslautern)
Georgio Graziano/Antonio Pelagatti/Marco Avare-Espinoza (Saarwellingen/BC Völklingen/Körpach)
Patrick Viviani/Roger Seitz/Philippe Marx (Straßburg)

B-Turnier:

1. Michael Tokaty/Heiko Meckler/Francois Pitaro (Vierthorn/ZBB Weiden/Vierthorn)
2. Vincent Clement/Jean-Claude Barth/Reut Stefan (Straßburg, FI)



KETTWIGER FRÜHLINGSTURNIER

43 Triplettes!

Das Turnier im schönen Ruhrtal war von den Kettwigern wieder in angenehmer Weise vorbereitet und durchgeführt worden. Die Boulefreunde aus dem Essener Süden um den guten Geist Bernardo Camatta (Hintergrundfoto) freuten sich über 129 Spielerinnen und Spieler, die man teilweise nur bei diesem Turnier wiedertraf. Die Kettwiger Turniere haben immer etwas von einem Familienfest – auch das bereichert die Bouleszene.

Im Finale (s. Foto rechts) standen sich bekannte Namen gegenüber. Das Ehepaar Ariens, mit dem aus Essen stammenden Abdel-Kader, war dem Team mit Eberhard Kirchhoff und den leicht nervös wirkenden, aber immer freundli-

chen Brüdern Kolja und Nico Siebe aus dem Westfälischen überlegen, da nutzte auch ein gelungener Sauschuh von Banga in der Endphase des Endspiels nichts mehr.

Ergebnisse:

1. Stein-Arians/Ariens/Chalal (Dssd/Dssd/Essen)
2. Kolja und Nico Siebe/Banga (LD Münster/LD Münster/PC DO)
3. Heufft/Seebach/Globig (Köln/Essen/Essen)
4. U. Günterberg/Berger/Hannaneh (Dssd/Bol/Dssd)



11. Kettwiger Sommerturnier

am 9. August 1997-Doublette

Ort: Sportplatz an der Ruhrtalstraße in Essen-Kettwig

Einschreibeschluss: 9.30
Beginn: 10.00

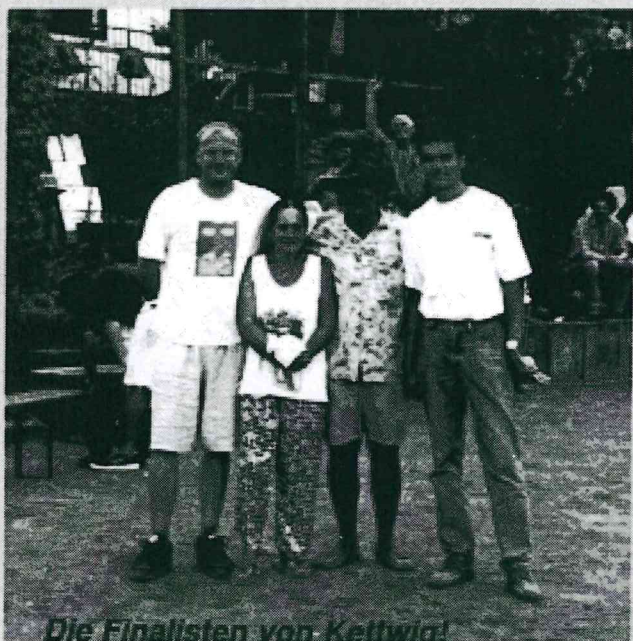
Modus: A-B-C-D-Turnier
zusätzlich: Mineturniere
Startgeld: 10.-DM p.P.!

Geldpreise: 100%-Cash

Für die gewohnt gute Verpflegung
sorgt wieder die „Sportlerklausur“

gute Parkmöglichkeiten
Anfahrtsbeschreibungen
exzellente Verkehrsanbindungen

Kontakt:
Carsten Sohn 02054 970 904
Bernardo Camatta: 02054 407391



**11. SOMMERTURNIER DER BG KETTWIG (ESSEN)
AM 9.08.1997**

71 DOUBLETES

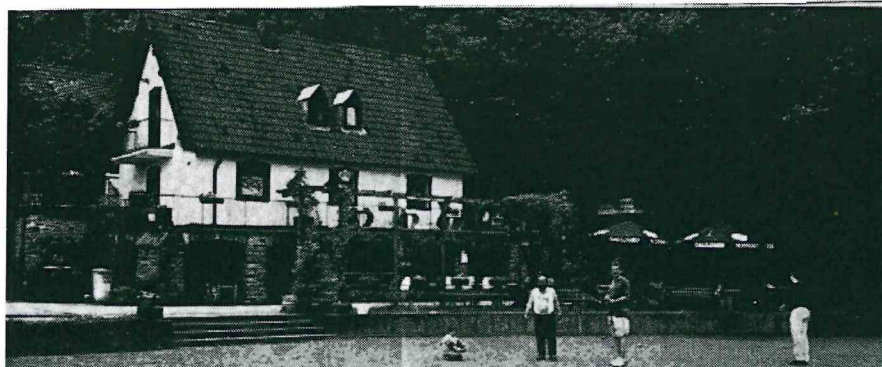
A-Turnier:

1. Platz: Stefan Jax / Michael Berger (beide Diabolo Bochum)
2. Platz: Johanna Scheer / Klaus Tröstrum (Langenberg/Bib. Dortmund)
3/4 Platz: Hans Sieg/Sascha Koch (beide Krefeld)
Brigitte & Heinrich Wesselbaum (Bochum GB)
5-8 Platz: Barbara & Bernd Nickel (Bochum)
Alexis & Kostas Konstantinidis (IF Dortmund)
Mattfoud/Szymzunowski (Weilerswist)
Dirk Conlé/Rainer Skibowski (Buer)

B-Turnier:

1. Platz: Tommy Heske/Renato Usai (Essen)
2. Platz: Sabine Günterberg/Volker Schleptütz (Dssd/Bonn)
3/4 Platz: Doris Hucke/Jochen Stöblein (Le Village Bochum)
Jean-Claude Bossin/Miguel Casado (Erkrath)

(carica solo)



Auf dem Sportplatz in Essen-Kettwig kämpfen am kommenden Samstag Pétanque-Spieler um Ranglistenplätze

Das sportliche Spiel mit den schweren Eisenkugeln

g. Essen
Für viele ist es einfach eine nette Freizeitbeschäftigung, für andere eher etwas zum Zusehen, auf den sandigen Plätzen etwa in der Provence – Boule nämlich oder, in der italienischen Version, Boccia.

Doch das Spiel mit den schweren Eisenkugeln ist auch Sport und heißt dann Pétanque. Im Deutschen Pétanque-Verband kämpfen 10.000 Lizenzspieler um Ranglistenplätze und Meisterschaft.

Eines der nächsten Ranglisten-Turniere findet am kommenden Samstag in Essen statt. Bei diesen „Triplets“ – der Pétanque-Königsdisciplin – je Drei gegen Drei – kann man sich für das Masters Ende des Jahres qualifizieren.

„In keiner anderen Sportart kön-

nen Spieler unabhängig von Alter und Geschlechter gegeneinander antreten und gewinnen“, sagt Eberhard Kirchhoff, Chefredakteur der in Essen erscheinenden Zeitschrift „Pétanque International“. „Da gibt es Partien zwischen 13- und 73jährigen, die an Spannung und Raffinesse nicht zu überbieten sind.“

Sinn des Spiels im übrigen sei, einem alten Mißverständnis zum Trotz, „nicht, so nah wie möglich an das ‚Schweinchen‘ (die kleine Kugel) heranzukommen, sondern nur näher als der Gegner...“

Pétanque-Turnier, 25. April, Essen-Kettwig, Sportplatz Ruhrtalstraße, Beginn 10, Einschreibeschuß 9.30 Uhr. Infos: Pétanque International, Tel. 0201/894 14 12 und www.boule-pl.de

TV-Aufzeichnung
EUROSPORT
angekündigt!

PI-RANGLISTENTURNIER Nr. 38

POULE-SYSTEM
A-B-C-K.O.

2. Kettwiger Sommerturnier

am 29. August 1998 • Doublettes
Ort: Sportplatz an der Kuhntalstraße in Essen-Kettwig

über 6.000,- DM Preisgelder

++ Einschreibung: 8.30-9.30 h ++ Beginn: 10 h ++ Modus: POULE- A-B-C-Turnier ++
event. zusätzlich: Miniturniere ++ Startgeld: 10.-DM p.P. ++ Preisgeld: 100%-Cash
++ Sponsoring mind. 6000.-DM und Intégrale-Kugelsätze ++ Für die gewohnt gute
Verpflegung sorgt wieder die „Sportlerklausur“ ++ gute Parkmöglichkeiten ++
Anfahrtsbeschreibungen ++ exzellente Verkehrsanbindungen ++
Kontakt: Carsten Sohn 020 54/97 09 04 ++ Josef Schröder: 02 01/73 59 88 ++
Sportlerklausur: 020 54/1 54 10 ++
Schirmherr: H.-G. Bruckmann ++ Vorsitzender des Aufsichtsrates der EVAG und SPD Bundestagskandidat
im Wahlkreis 88 Essen ++ Die Linien zum Turnier: 148; 182; 190; S-Bahn S6 ++

Die Sponsoren:

Satz Repro Druck
Werbedruck
Wigge **WW**

Medion!
Unterhaltungsmultimediale Hardware GmbH & Co. KG

**POINCEIN
RODERIG**
LITHOGRAPHIE
REPRODUCTION
GERÄTEFABRIK MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG

EST
DRUCK-SERVICE
GMBH

Intégrale

EVAG

BMW Niederlassung Essen

WIR BEWEGEN ESSEN

P

OLGA

WAZ Oberhausen 20. Juli 1999

Spieler geben sich gern die Silberkugel

Boule-Turnier zur Halbzeit

Mit einem dumpfen Geräusch landet die schwere silberne Kugel knapp neben dem „Schweinchen“. Das läßt hoffen; darüber gab's beim Boule-Einladungsturnier auf der OLGA am Sonntag Punkte.

Nahere in französische Gefilde versetzt fühlt man sich an diesem Nachmittag auf der Landungsbrücke: Bei mediterraner Würstchen-„Jubel“ sich die Boule-Spieler die Kügel. Wer jedoch glaubt, dieses Spiel sei nur etwas für ältere französische Männer, der irrt. Auch zahlreiche Frauen kämpfen im Duell mit der Kugel gegen zwei, um den Tagessieg.

Angereizt im Kampf um den OLGA-Pokal waren insgesamt 16 Vereine aus dem gesamten Ruhrgebiet. Die meisten Spieler

erregte den nur auf dem Boden stehenden Fuß zu spielenden Pelanque, sind denkbar einfach: Der erste Spieler wirft die kleine farbige Holzkugel, das „Schweinchen“. Nun werfen die beiden Mannschaften ihre Kugeln so nah wie möglich heranzuworfen. Um das genau zu prüfen, gehört nur Ausdauer, einen guten Pelanque-Spieler natürlich ein Zeitstrafemaß.

Blickpunkt:
Olga

„Man macht sich einen schönen Tag ohne Stress“, habe auch Jürgen Mügge den Reiz des Spiels hervor und schenkte den Frauen wurde dabei auch Roswein inszeniert über bei der Hitze. „Stress kann es aber geben, wenn die Spieler nicht auf das „Schweinchen“ auf die Kugel des Gegners zielen, denn die Regeln erlauben auch, dass einfach sein Ziel fortzuwerfen.“

„Wir haben uns schon lange überlegt, was man auf den Wiesen machen kann“, erklärt OLGA-Pressensprecher Achim Marten die Idee zu diesem Turnier. Ein Gesellschaftssport, der selber Boule spielt, gab schließlich den Anstoß. „Wie wir erfahren haben, sind gerade die letzten sonntäglichen Parkwege ide-

al für dieses Spiel.“

Nach einem spannenden Finale standen dann am Abend die Sieger fest: Siehe nahmen Harry und Martina Keller den Pokal in Empfang. Zweite wurden Gerd Ebler und Thomas Tholen, dritte Jürgen und Gitta Mügge. Alle Spieler ergötzen sich nebenbei mit dem Verkauf der Turniere, das auch bei den Zuschauern gut ankam und die in Runden spielenden „Hobby-Bouler“ schon befragte.

Müllensarbeiten: Beim Boule entscheiden winzige Entfernungen über Sieg oder Niederlage. Alle Spieler schauten bei der Auswertung des Einladungsturniers auf der OLGA genau zu. WAZ-Objekt: Tholen

Nahe heran ans „Schweinchen“

können sich gut. „Wir treffen uns ständig, egal ob in Wilmshausen oder in Mülheim“, erzählt Turnierleiter Jürgen Mügge vom Club Pelanque International (CPI) Essen. Die Regeln des Boule, genau-

Boule einmal anders: Olga-Jongleur Olga
at seine Variante zur Jagd auf das Schweinchen entdeckt. Ob sie vom Erfolg gekrönt sein wird, läßt sich nur vermuten.

1. Sieger: Martina Weber und Harry Keller

2. Sieger: Thomas Tholen und Gerd Ebler

3. Sieger: Gitta und Jürgen Mügge

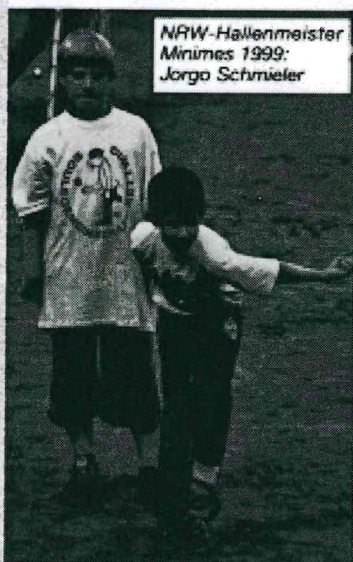
RONCALLIS HISTORISCHER JAHRMARKT

(v.l.) K. Trüstrum, A. Marten - Pressensprecher der Olga, Olga, G. Ebler

JUNIORS CORNER

NRW KÜRT SEINE JUGEND

25 Kinder und Jugendliche aus 11 verschiedenen Vereinen trafen sich am Sonntagmorgen um 10 Uhr, um die NRW-Hallenmeister in den drei Altersklassen auszuspielen. Alle Teilnehmer waren guter Dinge und es entwickelten sich spannende, gute und vor allen Dingen faire Spiele.



NRW-Hallenmeister
Minimes 1999:
Jorgo Schmieler

Eine Woche später, am Samstag, 27.11.99, machte der Jugendkader des LPV NRW - bestehend aus sieben Kadermitgliedern und einem Nachwuchstalent - seine jährliche Abschlusssfahrt. Leider konnten Sebastian Bergob aus terminlichen Gründen und Sascha Koch, der ja jetzt in Süddeutschland wohnt, nicht teilnehmen.

Das Ziel war die Halle des PC Heerlen (NL), kurz hinter Aachen. In einer fröhlichen und gelösten Atmosphäre wurde gespielt und viel gelacht. Es war mir eine besondere Freude, mit Kai Wieling und Lars Przystupa - sie

verlassen ebenso wie Sebastian und Sascha aus Altersgründen den Kader - das Abschiedsspiel zu bestreiten. Nach 5 Runden im Schweizer System gingen wir als Sieger aus der Halle. Auch die anderen Jugendmannschaften schlugen sich achthar und zeigten einige sehenswerte Partien. Somit ging ein schöner Tag für alle auch noch sportlich zufriedenstellend zu Ende.

Ich wünsche Lars, Kai, Sebastian und Sascha eine erfolgreiche sportliche Zukunft im Seniorenbereich.

Ulrich Strätmann (NRW-Jugendwart)

Jugendtermine 2000 in NRW

7. Mai in Erkrefte: Jugendmeisterschaft, Start um 10 h
19. November in Krefeld: Hallen Jugendmeisterschaft, Start um 10 h
25. August in Beelen: Jugend Wanderpokal des LPV NRW (Zeldlager).
Treffen am Freitag um 17 h, Samstag Start um 10 h, Sonntag Start um 9 h,
Erste der Veranstaltung (Lizenzfrei) gegen 16 h.

Für alle o.g. Veranstaltungen gilt eine 14tägige Anmeldefrist vor dem jeweiligen Spiel- oder Trainingstag

Anmeldung bei Ulrich Strätmann (NRW Jugendwart)
Bochumer Str. 217 in 45886 Gelsenkirchen, Tel. + Fax.: 0209 / 200028

NRW-Hallen-Jugendmeisterschaft in Bochum am 27.11.99 • 25 Teiln.

Minimes

1. Jorgo Schmieler (Essen-Kettwig)
2. Thorsten Schütz-Bahaus (Warandorf)
3. Richard Lichtenfels (PC Köln)
4. Andreas Brinkmann (Warandorf)

Cadets

1. Erik Winchow (Erkrefte)
2. Annette Geduldig (Erkrefte)
3. Kristina Strätmann (Gelsenkirchen)
4. Sabrina Strätmann (Gelsenkirchen)

Juniors

1. Lars Przystupa (Duisburg Marhein)
2. Kai Wieling (Krauthausen)
3. Sebastian Strätmann (Gelsenkirchen)
4. Panagiotis Dimitriadis (Essen-Kettwig)

WM in Essen zum Zweiten

Robert Meuwissen und Serge Podor, mehrfache belgische WM-Teilnehmer, gehen auch in Essen Kettwig die Ehre, einen obligatorischen Besuch im deutschen Boulestadion zu machen.

pers (plus zwei Spielern des amtierenden niederländischen Triplette-Meisters) war man doch überrascht über diesen hohen Besuch. Überrascht konnte man auch über die Beteiligung sein. Trotz der Wassermassen, die bis zum Mittag den Platz in eine Seenlandschaft verwandelt hatten, kamen exakt 100 Doublettes zum „13. Kettwiger Sommerturnier“.

Die BSG Essen-Kettwig, die als einziger Verein in dieser Großstadt (mit noch vier anderen Clubs) für überregionale Bedeutung sorgen, haben die Chance erkannt, hier im Ruhrgebiet zwei so schöne Turniere zu etablieren. Der lizenzierte starke Raum an Rhein und Ruhr sorgt neben dem „griechischen“ Ambiente und „deutscher“ Organisation für guten Besuch, wie z. B. auch in Dortmund oder Gel-

senkirchen, deren Turniere jetzt mittlerweile über der Hundertermarke liegen. Es obliegt den Ausrichtern, diese groß gewordenen Pflanzen zu hegen und zu pflegen. Robert Meuwissen mit Partner Michael Weber und Serge Podor mit Partner Edmond Cerneels machten sich einen schönen Tag in Essen. Zwischen den langen Spielpausen verkrümelten sie sich in Jorgos Kneipe, um bei deutschem Bier Karten zu spielen. Wer sollte sie an diesem Tag gefährden?

Die Mehrzahl der deutschen Teams war mehr damit beschäftigt, sich auf die ständig wechselnden Bodenbeschaffenheiten einzustellen – zuerst eine Schlammwüste, danach bei Sonnenschein wurde der Platz schneller, aber mit ganzen vielen Unebenheiten. So ist es auch nicht verwunderlich, daß im A-Turnier die spielstärksten deutschen Teams unter den letzten Acht zu finden waren. Gegen Belgien war dann Schluß.

Nico



Nur am Zocken (v.l.n.r.): Robert, Michael, Serge und Edmond

PI-RANGLISTENTURNIER Nr. 390 13. Kettwiger Sommerturnier in Essen am 7.8.99 • 100 Doublettes

Sieger
Robert Meuwissen/Michael Weber (BELGIEN)
Finalist
Edmond Cerneels/Serge Podor (BELGIEN)

Halbfinalesieger
Volker Winter/Michael Berger (Diabolo Bochum)
Jörgo Dietrichs/Rob de Vroom (Essen-Kettwig/ML)
Viertelfinalesieger
Friederike Stein-Ariens/Robert Ariens (DU/Düsseldorf 99)
Jörgo u. Lucas Konstantinidis (PF Dortmund)
Gerd Ellert/Frank Schepers (CPI Essen/ML)
Thomas Schneider/Abdel El-Azouzi (Alben)

B-Turnier
1. Frank Baumensch/Lars Prayoga (DU-Mühlheim)
2. Christoph Roderig/Julia (CPI Essen/ML)

C-Turnier
1. Heike Klucka/Venustasidou (PF Dortmund)
2. Klaus Lehnert/Klaus Kirschner (Eichhof/HP Hannover)

D-Turnier
1. Michael Ratney/Helge Vogt (Diabolo Bochum/CPI Essen)
2. Thomas Gold/Jon-Hendrik Rapp (Diabolo Bochum/Solingen)

PS: PI-Ranglistepunkte für die Plätze 1-4 (A)

Jörgo Dietrichs, Essen

Sonnenscheiturnier in Leverkusen am 8.8.99 • 28 Doublettes

Sieger
Sabine Beckermann/Klaus-Jürgen Böffelmann (BSG Köln)
Finalist
Bernd Matz/Ulrich Kahlend (Diabolo Bochum)
Halbfinalesieger
Martina Weber/Harry Kallur (Essen-Sch./Diabolo BO)
Rainer Goldbach/André ??? (Leverkusen/BSG Köln)

B-Turnier
1. Barbara Boshop/Marcel Schmid (Diabolo Bochum/Essen-Sch.)
2. Christian Carst/Jochem Bönke (K. Dellbrück/Essen)
C-Turnier
1. Gabi Gschäldig/Dietmar Pfaffersheim (Eichhof)
2. Dieter Weber/Peter Beyer (Köln/Leverkusen)

11. Betzelbeer-Turnier in Seeheim am 8.8.99 • 55 Doublettes

Sieger
Gerd Dittmar/Jürgen Schmitt (Groß-Gerau/Halsberg)
Finalist
Jan-Peter Behrend/Helge Hecker (K. Schwetzingen)

Halbfinalesieger
Joachim Genter/Roland Hensler (Haberboller Frankfurt)
Philipp Schmitt/Sofien Mall (MA-Waldhof/MA-Köln)

B-Turnier
1. Bernhard Weiß/Helmut Louisa (BI Darmstadt)
2. Anne Stille/Wolfgang Jahnke (FC Frankfurt/2008 Wehrheim)
Dirk Hübmann, Grotz-Gerau

6. Neuenrader Turnier am 8.8.99 • 41 Doublettes

Sieger
Werner Hofland/Helmut Wehmann (BO-Glockenberg)
Finalist
Ralf Zurschik/Michael Müller (Lippstadt)

Halbfinalesieger
Gitta u. Jürgen Hänge (CPI Essen)
Bobby u. Jürgen Danner (Neuenrade)

Michael Wehmann, Neuenrade

11. Orscheler Bombelturnier in Oberursel am 8.8.99 • 38 Doublettes

Sieger
Bernhard Zimmer/Christian Stein (Hochelheim)
Finalist
Alex Haggenroth/Alex Lierich (F-Borcheln/Groß-Gerau)
Halbfinalesieger
Ulrich Schell/Michael Dörfler (Kasselheim)
Kurt Guldorf/Horst Lindt (Pattewall)

B-Turnier
1. Ute Paulowski/Helga Labackering (Pattewall)
2. Martina u. Wolfgang Welle (Pattewall)

MS Axel Brander, Frankfurt

7. Off. Münsteraner Stadtmeisterschaft am 8.8.99 • 41 Doublettes

Sieger
Philipp Michel/Bernd Albrecht/Wolfgang Stracke (PSG Krefeld)
Finalist
Michael Otto/Peter Grabitzki/Chr. Czernoth (Dannenberg/Dyck)
Halbfinalesieger
Julia Bichel/Jon Garret/Bernd Hoffmann (Dyck/PCS Hamm/Mlee II.)
Dieter Stauda/Bernd Russo/Wolfgang Eder (LD II./Groven/LD II)

B-Turnier
1. Christel u. Paul Zimmermann/Kai Marck (Marl)
2. Eric Durandt/Wolfgang Mager/Gerd Helmreich (Bik Münster/AB)
Konrad Areybeck, Münster

**13. Kettwiger
Sommerturnier
am Sa, 7. August '99
• Doublettes •**

Meldeschluss: 9.30 h
Spielbeginn: 10 Uhr
Startgeld: DM 10 p/P

Preisgeld: 100 % Cash
Modus: A-B-C-D-Turnier
danach Minturniere

A black and white photograph of a man walking towards the camera on a dirt path. He is wearing a horizontally striped polo shirt and light-colored trousers. The background is slightly out of focus, showing more of the path and some foliage.

gute Parkmöglichkeiten
exzellente Verkehrsanbindungen

Spielort:
Sportplatz an der Ruhrtalstraße
in Essen-Kettwig

Für die gewohnt gute
Verpflegung sorgt wieder
die Sportlerklausur mit
Maitre Georgios!

Kontakt: 02054 / 970904 (C. Sohn) • 0201 / 735988 (J. Schröder)

Boule-Turnier

Große Jagd auf die kleine Sau

Von ALEXANDER KOPP

ERKRATH. „Klick-Klack“ tönt es. „Die Sau krieg ich“, konzentriert sich Malte Froschauer und redet von einer kleinen Holzkugel, die er mit seinen Metallkugeln „jagt“. Noch weiß er es nicht: Aus dem Jugendwettbewerb des 13. Neandertal Boule-Turnier im Sportzentrum Düsseldorf sollte dann auch der 13-jährige Erkrather als souveräner Sieger hervorgehen.

Die Boule-Spielregeln seien eigentlich ganz einfach, erklärt er: Es gilt, auf einer zwölf mal drei Meter langen Bahn mit seiner zwischen 600 und 800 Gramm schweren Kugel möglichst nahe an das „Schweinchen“ heranzukommen als der Gegner. Und das insgesamt dreizehn Mal, dann ist das Spiel gewonnen. „Ist doch einfach oder?“

Internationales Feld

Von wegen einfach, auch wenn es auf den ersten Blick so aussieht mag – die angespannten Gesichter auf dem Platz verraten höchsten Einsatz. Angetreten sind auch 128 Zweier-Mannschaften im Erwachsenen-Bereich. „Aus dem ganzen Ruhrgebiet und auch aus Holland und Belgien“, freut sich Leo Heinen vom Ausrichter „Cercle des Pétanqueurs Erkrath“. Während die Jugend bei einem Tête-a-Tête gegeneinander antraten, ging es bei den Erwachsenen um eine geloste Doublette-Qualifikation. Nur drei Erkrather traten an; Voraussetzung: ein runder Geburtstag in 2000 bis zu Turnierbeginn. Der Rest der 82 Mitglieder kümmerte sich perfekt um Or-



Anette Geduldig, Malte Froschauer, Jorgo Schmler und Tobias Büscher (v.l.) nahmen an dem spannenden Boule-Turnier teil.

FP-Foto: Dietrich Janicki

ganisation und Verpflegung. Ganze Familien zieht es zu den Bahnen, um dem persönlichen Favoriten Tipps und Hilfestellungen zu geben. Mit gesenktem Kopf umkreist ein „alter Boule-Hase“ seine Bahn, um die Chancen für einen Wurf auszuloten. Dann ist es soweit: Absolute Konzentration, jede Ablenkung wäre jetzt pures Gift. Daher wird auch die Ehefrau zu absoluter Ruhe verdonnert. Ein kurzer Peil-Blick, eine schnelle Bewegung aus dem Handgelenk. „Klick-Klack“ ertönt es. Und dann ein glückliches „Na also!“.

Boule erfordert nicht nur Zielsicherheit, sondern auch taktisches Kalkül. „Das Alter dagegen spielt keine Rolle. Boule ist ein Sport, den

man auch bis in das hohe Alter betreiben kann“, ergänzt Leo Heinen die Beobachtungen.

In der Endwertung konnte sich die belgische Mannschaft von Didier Fifi und Gerd Crentin den ersten Platz mit 13:2 sichern. Aber auch auf den anderen Bahnen wurde hart gekämpft und die Auseinandersetzung gesucht.

■ Am kommenden Wochenende geht es weiter: Auf dem Bolzplatz im Sedental wird ab 14.30 Uhr ein Schnupper-Turnier veranstaltet. Am Sonntag findet die Qualifizierung zur NRW-Jugendmeisterschaft auf dem Gelände an der Gerberstraße statt. Zu beiden Veranstaltungen sind „neugierige Gäste“ willkommen.

3. AUFLAGE – UND SCHON EIN KLASSIKER

TROTZ VERSCHLAFENER TURNIERLEITUNG UND VERPRELITEM SPONSOR

NRW trifft sich auf dem Sportplatz im altherwürdigen Essen-Kettwig (Stadtkern von 898). Von den 186 Spielern, die bei schönstem Wetter um PI-Ranglistenpunkte kämpften, finden sich mindestens 50 schon in derselben. Eine illustre Runde – die Creme des LV.

Und so ergaben sich schon in den ersten Spielen interessante Partien in denen Top-Teams aufeinandertrafen. Für den weniger begnadeten Boulisten also eine günstige Gelegenheit, sich nach der eigenen Partie ein bißchen was abzugucken, mitzufiebern. So lieferten sich Ruth Seebach, Andy Globig (NRW Hallenmeister Doubl. Mixte) und ihr „dritter Mann“ schon früh eine heiße Partie gegen die späteren Sieger Nico Beucker, Kostas Konstantinidis und Zaza.

Mit der Beschreibung dieses Aufeinandertreffens zeigt sich schon ein großes und für uns besonders ärgerliches Dilemma. Denn den Namen des „dritten Mannes“ kennen wir nicht. Genausowenig wissen wir, wer das B-Turnier gewonnen hat, geschweige denn – was bei einem Turnier dieser Größenordnung hier durchaus üblich ist – die Achtelfinalisten. Vordergründig ist dies natürlich auf journalistische Schlamperei zurückzuführen. Andererseits finden sich die Namen aller Teilnehmer natürlich bei der Turnierleitung. Genauso die jeweiligen Begegnungen der einzelnen Runden! Aber: „...die Zettel haben wir weggeschmissen...“.

Von Kiel bis Weggiesen am Staffelsee telefonieren wir den Ausrichtern hinterher, um einen vernünftigen Ergebnisdienst liefern zu können und haben in der Regel auch Erfolg damit. Aber ausgerechnet vor unserer Haustüre, bei einem Turnier, das PI auch noch mit 500,- DM zusätzlich gesponsert hat, bekommen wir zwei Tage später die „weggeschmissenen Zettel“ als Entschuldigung... und sind im übrigen auch (gemeinsam

mit dem Ausrichter) die einzigen, die wissen, daß 500,- DM von PI... – ärgerlich! Die Kettwiger sind noch dazu besondere „Freunde des Hauses“. Sei's drum...

Im Halbfinale begab es sich in der Partie Arians/Jax/Koch gegen die Dimitriadis-Brüder Georgios und Wassilios gemeinsam mit dem Holländer Frank Schepers, daß ein „Favorit“ über eine „2. Garnitur“ stolperte. In einer spannenden Partie steht es 11:10 für Arians. Hubert legt auf 20 cm den 12ten Punkt. Dimitriadis verlegen auf diesen Punkt vier Kugeln, jeweils 25 – 30 cm vor und hinter die Sau. Der Tireur Schepers erkennt seinen Fehler, sich zu spät zum Schuß entschlossen zu haben. Die Kugeln seiner Mitspieler liegen „eigentlich gut“. Für die Zuschauer ist in dieser Situation die Partie schon gelaufen: Schepers mit zwei Kugeln gegen fünf Kugeln eines Top-Teams. Höchstens ein Sauschluß kann hier noch retten. Schepers geht in den Kreis, schießt und trifft – sur place auf die Ariansche Kugel. „15“ liegt für Team Schepers. Der brausende Applaus des Publikums kann mit eine Ursache dafür sein, daß Arians Team nach dieser Situation keinen Punkt mehr holt, sondern nur noch vier „kaputtmachen“ kann. 11:11. Diese Aufnahme hängt auch noch in der nächsten in den Knochen des Favoriten-Teams: Endergebnis 13:11 für Team Schepers.

Die Finalisten trennen sich nach einer ebenso spannenden Partie 13:7.

Foto

PI-RANGLISTENTURNIER NR. 11 3. Frühlingsturnier in Essen-Kettwig am 24. April '99 • 62 Triplettes

Sieger
Nico Beucker/Kostas Konstantinidis/Christopher Garmette (D/PF Dortmund/D)
Finalist
Georgios u. Wassilios Dimitriadis/Frank Schepers (G-Kettwig/L-Kettwig/NI)
Halbfinalverlierer
Robert Arians/Stefan Jax/Sascha Koch (Düsseldorf sp./Düsseldorf BG/DU-Wanheim)
Salvatore Randazzo/Milan Nidana/Italo Stradivari (BELGIEN)
Viertelfinalverlierer
Anna u. Francis Sautard/Johannes Wagner (Groven 09)
Wolfgang Finner/Boris Horstchko/Patrick Marzag (Essen-Kettwig)
Lars u. Lutz Praystapa/Christian Duddy (Düsseldorf-Wanheim)
Friedrich Stein-Arians/Bruno Reijnders/Rainer Kalka (DU-Wanheim/D/B)
PI-PI-Ranglistenpunkte für Platz 1-6 (D)

Arnd Schneider, Essen



Immer ein gern gesehener
Gast in Deutschland:
Frankie Schepers (NL)



Die Finalisten von Kettwig:
(stehend v.l.n.r.) die Sieger Nico, Zaza und Kostas
(vorne v.l.n.r.) die Zweiten Wassilios, Frankie und Georgios



Boule an der Ruhrtalstraße

50 Teams fanden den Weg an die Ruhrtalstraße um beim Turnier der Kettwiger Boulefreunde möglichst nah ans Schweinchen zu werfen. Die Veranstalter hatten auf Annoncen in der Fachpresse verzichtet und nur im näheren Umfeld geworben. Immerhin nahmen 50 Teams in lockerer, gemütlicher Atmosphäre an den Wettkämpfen teil. Zwischen den Würfen ging's immer wieder zum Stand mit Zielwasser (Bier und Pastis) und an Verkaufsständen konnte sich der ambitionierte Boule-Spieler mit neuen Utensilien eindecken.

Kurier Extra: Ulrich Bannert



50 Teams beim Boule-Turnier

50 Teams fanden den Weg an die Ruhrtalstraße, um beim Turnier der Kettwiger Boulefreunde möglichst nah ans Schweinchen zu werfen. Die Veranstalter hatten auf Annoncen in der Fachpresse verzichtet und nur im näheren Umfeld geworben. Immerhin nahmen 50 Teams in lockerer, gemütlicher Atmosphäre an den Wettkämpfen teil. Zwischen den Würfen ging's immer wieder zum Stand mit Zielwasser (Bier und Pastisse), und an Verkaufsständen konnte sich der ambitionierte Boule-Spieler mit neuen Utensilien eindecken.

Kurier Foto: Bannert

Pastis, Schweinchen und ein bisschen Blues

Nur 50 Teams beim Sommerturnier der Bouler

KETTWIG. Nur 50 Mannschaften beim Sommerturnier der Kettwiger Bouler am Samstag - im Vorjahr waren mehr als doppelt so viele gekommen.

Hauptgrund für die äußerst schwache Resonanz: Die Kettwiger hatten keine Anzeige im Pétanque-Magazin geschaltet, sondern nur Handzettel und Plakate verteilt.

Vor dem Sportplatz an der Ruhrtalstraße parken Autos aus Bochum, Düsseldorf, Münster. Und tatsächlich! Ein fremdes Nummernschild: Salvatore und Antonio, zwei „italienische Belgier“ - am Ende wurden sie Turniersieger.

Den Weg zur Sportlerklausur säumen Stände der Ausrüster. Auf den Tischen: Kugeln von 80 bis 500 Mark, Maßbänder, Tücher, kleine Holzkugeln - die Schweinchen.

Boulekugeln sind das Handwerkzeug der Sportler - es gibt sie in unterschiedlichen Preisklassen.

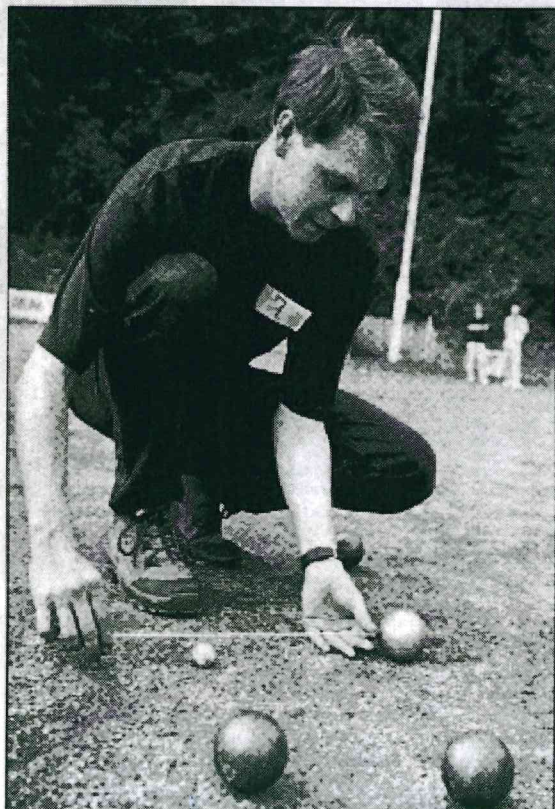


Eigens angekarrt: Ein Bierwagen. Kühle Blonde und natürlich Pastis, die Milch des Südens - der gehört einfach zum Boule. Aus dem Lautsprecher: Blues. Das passt. Denn dort überlegen Wolfgang Pötter und Johannes Stürznickel, wie es zu ihrem Ausscheiden in der Runde der letzten 16 kam.

Auf dem Platz holen unterdessen Barbara und Dieter Na-

galski den Sieg im C-Turnier. Das beste Kettwiger Ergebnis an diesem Tag.

Das große Sommerturnier der Kettwiger Bouler - erstmals in seiner mittlerweile 14jährigen Tradition eine Pleite? Vereinspräsident Georgios Dimitriadis: „Die Resonanz war enttäuschend, aber es war das gemühtlichste Turnier, das ich jemals erlebt habe.“ C.S.



Volker Kraft bereitet sich konzentriert auf seine Würfe vor - Bouler haben es generell nicht eilig. Bilder (2): Alex

4. KETTWIGER FRÜHLINGSTURNIER

KRONKORKEN GEFÄHRDEN DIE GESUNDHEIT! VON DENEN, DIE BEI DER TURNIERLEITUNG „HALFEN“...

Zur Selbstorganisation des Universums – oder anders: An der Hand einer Boulekugel gut geleitet durch einen Tag im Sinne des Pétanque-Sports. Beschreibung aus der Sicht einer Person ohne einen blassen Schimmer: Am 15. April im Jahr 2000 trafen sich eine Menge Menschen, Boule-Kugeln und eine Anzahl kleinwüchsiger Saunen zu einem Spielfest auf dem Sportplatz der Stadt Kettwig. Die gesamte Atmosphäre erinnerte ein wenig an den Einmarsch der Gallier in Olympia. Aber mal ernsthaft: Obwohl es nur um Boule-Spiel ging, harmonisierten alle Anteilnehmer des Turniers, von Jörgo dem Wirt des Sportfestes bis über die, von einer äußerst unprofessionell, dem sich noch im Hinter-

grund des Geschehens verhaltenden, wissend grinsenden Chaos ins Auge blickenden Turnierleitung, durchs Spiel geführten Boule-Athleten, in ihrem Anspruch gut zu spielen. Es entwickelte sich ein abgerundet gut verlaufendes Sportfest, dem die frühlingsbedingten Wetterverhältnisse selbst die Krone aufsetzten, indem sie einen doppelten Regenbogen an den Himmel zeichneten. Als alle Teilnehmer des Turniers das Spielfeld verlassen hatten, um den Tag in gelöster Geselligkeit ausklingen zu lassen, wandelte sich die, unabhängig von einzelnen Spielergebnissen wirkende Zufriedenheit, in Ruhe. Und während Jörgo und seine Helfer die Kulisse des Kettwiger Boule-Turniers abbauten, ging ein gelungener Tag zu Ende.

Daß das Kettwiger Frühlingsturnier sich über die letzten vier Jahre zum Klassiker unter den „Saisonöffnern“ gemauert hat, war dem Verein schon nach der dritten Auflage im letzten Jahr mit über 60 Triplette-Teams klar. Zur Turnierleitung aufgefordert, saß ich also am frühen Morgen hinter dem Einschreibungstisch, mit keiner Ahnung und davon reichlich. Die 77 Triplets würden sich schon irgendwie organisieren lassen. Von hier aus noch einmal schönen Dank an Guido Bergob, der mich vor einem Herzinfarkt retten konnte, nachdem ich während der Cadraze feststellen durfte, daß ich anstatt 16 plötzlich 17 Kronkorken in der A-Turnier-Kiste hatte. In der Ruhe liegt auch in Ahten die Kraft. Ein Korken hatte sich „verirrt“. Ansonsten ging's.

Bilder:

Links: Der Blick von der Turnierleitung auf den „Spielplatz“

Darunter: Humor ist... Al Hussaini lacht über die Fehlbarkeiten seines Teams im chancenlosen Halbfinale gegen Garner.

Darunter: Gästemarsch die Erste: Bonnery/Krotz/Krotz holten immerhin zwei Punkte im Halbfinale gegen Kostas.

Rechts daneben: Team Kostas im Halbfinale genauso souverän wie im (leider verlorenen) Finale.

Darüber: Gästemarsch die Zweite: Team Garner überzeugt durch kontinuierliche Siege, bis ins Finale A. „Das Geheimnis sind die stets gewürmten Hände des Tireurs.“

Oben rechts: Modell „Pavian“ - Oliver S. aus GE.



Pl-Ranglistenturnier Nr. 4 (Punkte für die Plätze 1-8 (A)) 4. Kettwiger Frühlingsturnier am 15.4.2000 • 77 Triplets

Halbfinale

Team Garner	bat	FH/FH/Gino (Olympia Belgien/Sonnes Belgien)	4:4
Team Sester	bat	Ralf/Guido Bergob/Thomas Schneider (Ahlten)	4:4
Team Marinen	bat	Thomas Golt/Bernd Ritz/Wes Stone (Düsseldorf)	4:3
Team Bonnery	bat	Josef Lantz/Pierre Labaret/Jean-Michel Bello (Kettwig)	4:5
Team Jax	bat	Josef Majer/Stefan Kovic/Harry Kasperik (BC Sol)	4:5
Team Verhaas	bat	Zuidland/Edel/Gerrie (NL)	4:6
Team Johnson	bat	Jürgen Wahl/Iwan Merz/Frank Dammann (D op)	4:6
Team Fernandez	bat	Michael Verhaas/Christie u. Axel Miller (Nieuwstadt)	4:8

Quart de Finale

Team Garner	bat	Jax/Bergob/Przytylo (Ahlten/SV Weinheim/Bochum)	4:9
Team Sester	bat	C. Verhaas/P. Becker/J. Koenigsberger (Nieuwstadt)	4:4
Team Marinen	bat	K. Johnson/P. Bannikrenz/Chr. Legemann (D op)	4:4
Team Bonnery	bat	J. Fernandez/P. Kott/J. Schindler (LPI Essen/Kettwig)	4:3

Dreifinale

Team Garner	bat	Thomas Maritz/Al Hussaini/Andreas Becker (Hil)	4:0
Team Sester	bat	Bernard Bonnery/Edel u. Hans Krotz (Aachen)	4:2

Finale

B. Hoffmann/S. von Pless/J. Garner (AA Hannover/Old Hannover)	bat	K. Konstantinidis/Joe Wakes/Daniel Sester (PF Dortmund/Vierthelm)	4:2
---	-----	---	-----

B-Turnier

1. Dirk Friedberg/Sigrid Köcker/Peter Böhm (PF Dortmund/SV Grevin 09)	
---	--

2. Patrick Maritz/Jürgen Dierckx/Harald Papendorf (BG Kettwig)	
--	--

C-Turnier

1. Benjamin Mouton/Lionel Paronnet/Tabbeas Dutarne (St. Omer, F/Düsseldorf)	
---	--

2. Schmitz Daniel/Sigfried Strohling/Hermann Köhnen (Hansberg TV)	
---	--

D-Turnier

1. Thomas Kersten/Michael Mace/Josef Götting (Geisenkirchen/Bochum)	
---	--

2. Raphael Dreyer/Arno Dierckx/Michel Koenigs (BR)	
--	--



Diese Präsentation ist inzwischen fast ein Jahr alt...

in der Zwischenzeit hat es diverse Termine mit dem FSV Kettwig, den Sport- und Bäderbetrieben, der Bezirksvertretung Essen-Kettwig und anderen Institutionen gegeben. Sowohl bei Versammlungen, als auch bei Ortsterminen mit mehr oder weniger Teilnehmern. Sämtliche Bemühungen, inklusive Pressearbeit, blieben bislang erfolgreich. Aufgrund der hohen Frequenz von Vereinen und Sportlern bei den genannten Behörden und Vereinen, muß man sich als Club und in Persona nach einem längeren Zeitraum jedesmal zunächst wieder in Erinnerung bringen. Einer Landschaftsgärtnerin der Stadt, mit der bereits persönlich in einem intensiven, ausführlichen, detaillierten Gespräch über die Ansprüche des Sports und des Vereins gesprochen wurde, mußten nach einem halben Jahr – nicht selbstaufgelegter – Wartezeit noch einmal dieselben Ausführungen vorgetragen werden, weil sie sich überhaupt nicht erinnern konnte. An gar nichts!

Der Verein ist inzwischen auf 36 Mitglieder geschrumpft, Tendenz sinkend. Schade um „ein Zentrum Deutschen Pétanques“ und der Chance „eine der Hochburgen des Deutschen Pétanque“ zu werden. Schade um die Gemeinschaft, das Multikulturelle, schade um die Jungen und Alten und schade um die immer noch ungenutzte Fläche, die mehr und mehr verwahrlost.

Gott sei Dank ist aufgrund massiven Desinteresses niemand dafür verantwortlich.



Der BG Kettwig e.V. und der Boule-Sport

BG Kettwig e.V.

**c/o Andrea & Ralf Spieß
Königsberger Straße 16
45470 Mülheim an der Ruhr**
